

Unten in der Mitte liegt der Sterbende in einem Bett, die geweihte Kerze in den Händen und zu dem Crucifix aufblickend, das ein zur Linken neben einem Engel stehender Geistlicher ihm vorhält. Ueber dem Sterbenden schwebt seine Seele in Gestalt eines nackten Jünglings. Links am Fussende des Bettes kniet die Gattin, hinter dem Geistlichen sitzt der Notar, der das Testament niederschreibt. Ein Engel über diesen Figuren der linken Seite trägt ein Täfelchen mit der Inschrift:

*Opera bona.*

Auf der rechten Seite steht der Arzt, das Wasserglas betrachtend; neben demselben streckt ein Teufel in phantastischer Thiergestalt die Krallen nach dem Sterbenden aus; ein zweiter sitzt weiter hinten in dem aufgesperrten Höllenrachen; oberhalb schweben drei andere Teufelsgestalten, mit Täfelchen in den Klauen, auf denen die Worte stehen:

*Adolescentie, virilitatis, ultimi anni* (zu ergänzen: *peccata*).

Im Vordergrund sind zwei Männer, die Erben, beschäftigt, ein paar Kisten zu durchsuchen. In der oberen Partie des Bildes ist die Dreieinigkeit in einem ovalen Nimbus und von Engeln umgeben dargestellt, zur Linken Maria als Himmelskönigin, rechts Johannes der Täufer, beide mit einer Schaar von Heiligen.

Die lünettenförmige Abtheilung, die das Bild nach oben abschliesst, zeigt eine Kapelle, in der von einem Manne die Glocke gezogen wird und vor der eine Gruppe betender Männer und Frauen kniet, über der Kapelle die Madonna mit dem Kinde in einer Glorie. In den Zwickeln zu beiden Seiten des Halbkreises befinden sich zwei Bildnisse in Medaillonform, grau in grau gemalt, links ein männliches, rechts ein weibliches.

Inschriften des Bildes (ausser den bereits angegebenen): oben im Rande des Bogenfeldes (mit Auflösung der Abkürzungen):

*Patri optimo Henricus Schmitburg Lipsiensis juriur doctor fieri fecit anno ab incarnatione domini MDXVIII;*

unter dem Bogenfelde:

*Miseraciones ejus super omnia opera ejus. Psalmo 144;*

am Rande der die Dreieinigkeit umgebenden Glorie zweimal rechts und links:

*Sanctus Dominus Deus Sabaot;*

über der Madonna:

*ἡ σωτηρία τοῦ θεοῦ ἡμῶν (!);*

über Johannes dem Täufer:

*Salvacio ex agno;*

über dem Sterbenden stehen die Worte:

*Peniteat te peccati, veniam pete et spera misericordiam;*

der Teufel am Sterbebett zeigt auf die Worte:

*Desperandum tibi prorsus, cum omnia Dei mandata negligenter, mea vero auxiliante femina strenue semper peregisti;*

die Seele des Sterbenden spricht:

*Etsi peccavi, tamen te, deus meus, nunquam negavi;*

der Notar schreibt die Worte:

*Testator offert animam deo, corpus terrae, bona proximis.*

Im Gedanken und Composition schliesst sich das Bild den mittelalterlichen Darstellungen der „Ars moriendi“ an (vergl. Wustmann, Aus Leipzigs Ver-